



Schüler ritzten ihre Buchstaben in die Wachsfläche von Holztäfelchen.

Angeberwissen

Code – Codex

Egal, ob wir vom Strichcode oder vom Geheimcode sprechen: Dahinter steckt das lateinische Wort »codex«. Schüler schrieben früher auf Holztäfelchen, in deren eingetiefte Fläche Wachs gegossen war. Mehrere zusammengebundene Holztäfelchen nannte man Holzblock, »codex«.

Kennst du die römischen Zahlen?

I II III IV V

1 2 3 4 5

VI VII VIII IX X

6 7 8 9 10

Im alten Rom gab es nur Privatschulen. Oft waren sie in Bretterbuden untergebracht, ein paar Öllampen sorgten für Licht. Genauso gut konnte der Unterricht in einer Säulenhalle abgehalten werden oder nahe der Straße, nur durch einen Vorhang vom Verkehr abgetrennt! Vorbeigehende hörten dann die laute Stimme des Lehrers und das Gestammel der Schüler, wenn sie etwas aufsagen oder rechnen mussten. Und die Schüler lauschten mit einem Ohr, was um sie herum passierte. Ihre Lehrer waren meist unterbezahlt, denn die Eltern waren oft säumig. In vermögenden Familien unterrichtete ein Privatlehrer die Kinder. Er kam auch ins Haus.

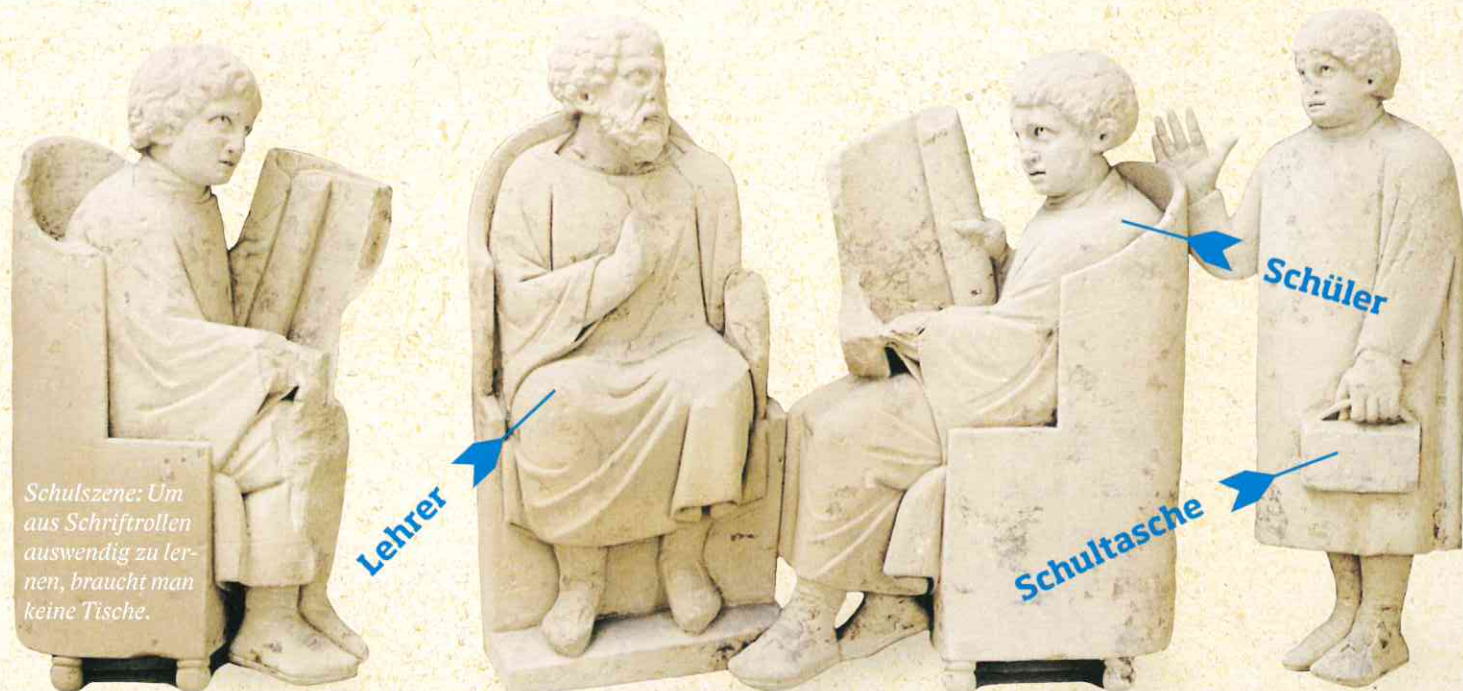
Früh übt sich

Römische Kinder machten sich schon im Morgengrauen, im Winter schon vor Sonnenaufgang, zusammen mit einem Sklaven auf

den Weg zur Schule. Es gab zwar keine Schulpflicht, doch waren die Väter der Meinung, dass Kinder lernen sollten. So wie auch bei uns, kamen die Römer mit sechs oder sieben Jahren in die Grundschule und lernten dort lesen, schreiben und rechnen. Der Unterricht war streng. Bücher gab es keine, Schriftrollen nur wenige. Darum musste man vieles auswendig lernen.

Schülerfrust

Was bei uns die weiterführende Schule ist, war in Rom der Unterricht beim Grammaticus. Wenn die Kinder elf oder zwölf Jahre alt waren, hieß es, Griechisch zu pauken und die ellenlangen Texte des berühmtesten griechischen Dichters, Homer, auswendig zu lernen. Frustrierte Schüler schrieben an die Wand, wie oft sie gestraft worden waren: »Dreimal Prügel bezogen.«



Schulszene: Um aus Schriftrollen auswendig zu lernen, braucht man keine Tische.

Lehrer

Schultasche

Schüler

Cicero

Schon der kleine Bub hebt seine Finger zum Rednergestus.



»Nicht für das Leben lernen wir!«

Schon der berühmte Philosoph Seneca klagte darüber, dass in der Schule zu viel Unnützes gelernt wird. »Non vitae, sed scholae discimus«, sagte er. »Nicht für das Leben, sondern für die Schule lernen wir!« Wichtig sind nicht Schulweisheit und gelehrte Schulbildung. Gesunder Menschenverstand ist das, was man braucht. Fast immer wird das Zitat verdreht und gesagt: »Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir.« Ob die, die so falsch zitieren, in der Schule gut aufgepasst haben?

Der Weg in die Politik

Jungen, die eine Karriere in der Politik anstrebten oder Anwalt werden wollten, gingen zwischen 16 und 20 Jahren bei einem Redner in die Ausbildung. Hier lernten sie, Reden zu verfassen und flüssig vorzutragen. Denn Senatoren und Anwälte hatten nur dann Erfolg, wenn sie gewandte Redner waren und das Publikum begeisterten.

Die Kunst zu reden

Ein großes Vorbild für alle Redner war Cicero (106–43 v. Chr.). Wenn er im Senat sprach, hörte das Publikum gebannt zu. Das Reden beherrschte er wie eine Kunst. Wie er das schaffte, beschreibt er Punkt für Punkt in seinem Werk »De Oratore«.

Mit zwei erhobenen Fingern zeigte ein römischer Redner, dass er das Wort hatte.

➔ Schon gewusst?

Mädchen hatten in der Regel die Grundschule besucht. Ihre Aufgabe aber war es, Kinder auf die Welt zu bringen und so den Ruhm der Familie weiterzutragen. Oft wurden sie schon mit 14 Jahren an einen Mann verheiratet, der wesentlich älter war als sie.



Ciceros Rhetorikkurs

inventio

- Zuerst wählst du ein Thema für deine Rede aus. Wichtig ist, dass
- ▶ deine Zuhörer den Stoff nicht kennen und von dir Neues erfahren,
 - ▶ du deinen Zuhörern etwas erzählst, das ihre Gefühle weckt.
- Wenn sie mitfiebern können, mögen sie dich gern.

dispositio

Mache eine Liste der Punkte, die du erzählen möchtest:

- ▶ In der Einleitung stellst du dein Thema vor. Was ist dein Ziel?
- ▶ Im Hauptteil beschreibst du Einzelheiten und erklärst sie.
- ▶ Zum Schluss fasst du das Thema zusammen. Was hast du erfahren?

elocutio

- Kleide das, was du sagen möchtest, in passende Worte.
- Alles, was du erzählst, muss stimmen. Sprich laut und deutlich.
- Dein Publikum möchte von dir unterhalten werden.

memoria

Präge dir deine Rede ins Gedächtnis ein. Wenn du alles auswendig kannst, bist du der König!

actio

Mit deiner Körperhaltung, deinen Gesten und deinem Gesichtsausdruck kannst du deine Rede lebendig gestalten. Probiere es aus: Stell dich gerade hin, unterstreiche das Gesagte mit deinen Armen oder Händen, hebe oder senke deine Stimme. Wie wirkt das?